



Jessica Coels (l.) und Hiltrud Stampa-Wrigge als einst erfolgreiches Autorinnenduo, das zu allem entschlossen ist.

# Butler ist diesmal das Opfer

Tolles Ensemble der Aller Bühne spielt „Der Haken“ / Aber ein Stück mit Längen

**VERDEN** • Ein leichtes Textbuch, eine professionelle Regie sowie eine kurzweilige Handlung und ein spielfreudiges Ensemble sind die Zutaten, die gutes Boulevardtheater braucht. Voraussetzungen, die die Aller Bühne zu bieten hat, deren Premiere von „Der Haken“, einem Kriminalstück von Brian Clemens und Dennis Spooner, am Freitagabend zum Erfolg geriet.

Auch wenn die Geschichte (vom Autoren gewollt) manchen Wortwitz und manche Szene zu lange ausreizt – das Ensemble hat sich von Anfang bis Ende in Hochform gezeigt. Was für eine Leistung. Geschlagene zweieinhalb Stunden dauert das von Uwe Pekau und Gerd Wittenburg inszenierte Boulevardstück, dass die Aller Bühne im zehnten Jahr ihres Bestehens aufführt.

Die Handlung ist schnell erzählt: Die Schriftstellerinnen Melissa Goodman (Hiltrud Stampa-Wrigge) und Caroline Forbs (Jessica Coels) haben als Duo lange zu den erfolgreichsten Verfassern von Kriminalstücken gezählt. Doch seit einiger Zeit jagt ein Flop den nächsten und ihre finanzielle Lage wird immer prekärer.

Doch wie konstruiert



Blumen gab's für Gisela Blume, die die Aller Bühne vor zehn Jahren ins Leben gerufen hat. Auch Michael Bauckner ist von Beginn an dabei. • Fotos: Niemann

man endlich wieder ein überzeugenden Kriminalfall? Sie kommen zu dem Entschluss, dass sie ein Opfer brauchen: Wie wäre es mit Carolins Mann Henry (Michael Bauckner), einem „Kotzbrocken“ par Excellence? Und wie wäre es, wenn Caroline mit einem absolut sicheren Alibi überzeugen könnte, weil Melissa den Mord begangen hat?

Aus den Gedanken wird mehr und mehr blutiger Ernst, als sich die beiden für einen wirklichen Mord und nicht für ein Bühnenstück entscheiden, auch wenn es den Falschen, nämlich Butler William (Man-

fred English) trifft. Nur zu dumm, dass Inspektor Berr (Uwe Pekau) nicht so tumb ist, wie er erscheint.

Mit vielseitigen Qualitäten trumpfen die Darsteller der Aller Bühne auf. Leider reichen das glänzende Schauspiel, die stimmige Ausstattung und die guten Einfälle nicht ganz aus, um alle Längen des Stücks zu verbergen. Die allerdings sind der großen Textmenge geschuldet, die eindeutig auf weiblichen Schultern lasten.

Das Ensemble als Ganzes besticht: Hiltrud Stampa-Wrigge punktet als naiv-gewitztes Naturell, charak-

terlich glänzend ergänzt durch die lasziv-falsche Jessica Coels als Carolin. Michael Bauckner ist ihr zum Suff und zur Kaltschnäuzigkeit neigender, ebenbürtiger Gegenpart. Ebenso gut kann sich Manfred English in seine Rolle des Butlers William einfinden, den er mit stoischer Ruhe und mit britischer Blasiertheit gibt. Und schließlich entwickelt Uwe Pekau mit pointiertem Mienenspiel und akzentuierter Gestik als Inspektor Berry enorme Bühnenpräsenz – eine Paraderolle für Pekau, der als Darsteller wie als Regisseur maßgeblichen Anteil am Erfolg der Aller Bühne hat.

Weitere Aufführungen sind am Sonnabend, 17. März, 20 Uhr, Sonntag, 18. März, 16 Uhr mit Kaffee & Kuchen, Freitag, 23. März, 20 Uhr, Sonntag, 25. März, 11 Uhr Frühstückstheater, Freitag, 30. März, 20 Uhr, Sonnabend, 31. März, 20 Uhr, Sonnabend, 14. April, 20 Uhr, Sonntag, 15. April, 16 Uhr mit Kaffee & Kuchen. • nie

Weitere Informationen unter [www.allerbuehne.de](http://www.allerbuehne.de).



Fotostrecke zum Thema [www.kreiszeitung.de](http://www.kreiszeitung.de)